

Zurück in die Zukunft

Der Bäko-Workshop-Express legte auf seiner Reise den 16. Halt in Bonn ein. Ein abwechslungsreicher Themenmix sorgte bei den 450 Teilnehmern für Information und Diskussion.



Eröffneten den 16. Bäko Workshop in Bonn: Peter Becker (links) und Holger Knieling.



Prominentester Referent: Tagesthemen-Chef Ulrich Wickert.

■ Traditionell wurde der 16. Bäko-Workshop in Bonn vom Aufsichtsratsvorsitzenden und Bäckerpräsidenten Peter Becker zusammen mit dem langjährigen Organisator und Geschäftsführer der Bäko-Zentrale Süd, Holger Knieling, eröffnet. Zukunftsaussichten, Zukunftschancen und auch dunkle Zukunftsrisiken, unter diesen Leitbegriffen ließ sich das Programm der diesjährigen Veranstaltung zusammenfassen. Das Publikum war bunt gemischt, wobei die Zahl der Bäcker die 50%-Marke inzwischen deutlich verfehlt. 211 der 450 Teilnehmer kamen aus dem Bereich Handwerk, vor allem mittlere Filialisten, aber auch Vertreter einiger Großbetriebe lauschten den Vorträgen. Die Mehrheit rekrutierte sich jedoch aus Teilnehmern, die entweder der Bäko-Organisation oder aber der Zulieferindustrie im weitesten Sinne angehörten. So gab es zum Leidwesen der Handwerksbäcker auch einige wenige, die den Workshop nicht als Ideen- und Informationsveranstaltung betrachteten, sondern mit einer Verkaufsveranstaltung verwechselten. Organisatorisch war die Veranstaltung wie gewohnt perfekt.

Gleich am Anfang trumpfte der Workshop mit dem wohl bekanntesten deutschen Nachrichtensprecher auf. Tagesthemen-Chefsprecher Ulrich Wickert trat selbstsicher vor die Versammlung und referierte über Werte, Wertewandel, Werteverluste und deren gesellschaftliche Folgen. Dabei verließ er ganz bewusst den sonst von einem Nachrichtensprecher erwarteten Pfad der Objektivität.

Mit Spannung erwartet wurde am zweiten Tag das Auftreten von Hans-Jürgen Klems, der 1999 sein Filialunternehmen an die Kamps AG verkauft hatte und sich inzwischen als Berater für Backbetriebe in der Branche tummelt. Zusätzlich besitzt Klems wieder einige eigene

Verkaufsstellen, die er selbst als Conveniencestores bezeichnet. „Wie einige, selbst mittlere Filialbäcker ihre Betriebe führen, ist haarsträubend, selbst die einfachsten Betriebskennzahlen werden nicht ermittelt“, das war die eigentliche Botschaft von Klems. Im Auditorium erntete er für seine Ausführungen zur BWA (Betriebswirtschaftliche Auswertung) zwar Zustimmung, doch das in Bonn versammelte Publikum gehörte wohl weniger zu denen, die in diesem Punkt Nachhilfeunterricht brauchen. Sein Plädoyer für transparente Betriebsführung zum Aufbau vernünftiger Entscheidungshilfen für die Zukunft fand gleichwohl Zustimmung.

Traditionell gehört zu jedem Workshop ein kulturelles Highlight, das in diesem Jahr mit dem Besuch des Hauses der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland gesetzt wurde. Exklusiv für die Workshop-Teilnehmer war das Museum geöffnet und die Besucher konnten sich auf eine Reise durch die Geschichte der jungen Republik begeben.

Zukunftsentscheidende Themen, wie Basel II, Zukunftsmanagement durch das Erahnen von Trends oder auch die mögliche neue Rolle des Bäckers als Wellnessberater waren weitere Themen der Veranstaltung. Mit Michael K. Rüth, Geschäftsführer der Mühlenbäckerei Jung und seit kurzem auch der Sauerländer Landbäckerei, meldete sich ein zweiter Praktiker aus der Branche zu Wort. Sein Credo zur Steigerung des Betriebsergebnisses lautet: „Eine systematische Durchforstung des oft zu breiten Sortiments in Backbetrieben. Nicht selten verschenken Unternehmen hier Geld im Wert eines Einfamilienhauses pro Jahr.“

Den Abschluss der Veranstaltung läuteten dann wieder Peter Becker und Holger Knieling ein. Der nächste Workshop findet vom 13. – 15. November 2005 in Bamberg statt. ■